

## MEDIENMITTEILUNG

### Dachorganisationen unterstützen Umnutzung des Sägereiareals

**Die Dachorganisationen der Wirtschaft befürworten die Umzonung des Sägereiareals in eine Industriezone und dessen Erwerb durch den Kanton. Die Ansiedlung wertschöpfungsintensiver Exportunternehmen stützt das nachgelagerte Gewerbe und die wirtschaftliche Gesamtentwicklung. Ebenfalls begrüsst wird die Offenhaltung einer Option für die Inwertsetzung der Ressource Holz durch ein Sägewerk.**

Dass Holz als eine der wenigen natürlichen Ressourcen momentan nicht im Kanton in Wert gesetzt werden kann, ist zwar bedauerlich. Dafür bietet die vorgesehene Umnutzung des Sägereiareals in eine Industriezone die einmalige Chance, auf der grossen, ideal gelegenen Fläche eine Industriezone von nationaler Bedeutung für hochwertige Arbeitsplätze und wertschöpfungsintensive, exportorientierte Unternehmen zu schaffen. Ein vergleichbares Areal könnte unter dem geltenden RPG kaum an einem anderen Standort bereitgestellt werden. Angesichts der Fläche von 20 ha und der möglichen Baurechtszinserträge ist der Kaufpreis angemessen. Ebenso erfreulich ist, dass mit der Hamilton Plastics AG in Gründung bereits eine erste Ansiedlung in Aussicht steht. Diese strategische Landreserve ist für den Kanton von grösster Bedeutung, zumal schon mehrere Ansiedlungen mangels geeigneten Landes gescheitert sind. Graubünden ist auf solche hochqualifizierten Betriebe und Arbeitsplätze angewiesen, sie sind auch für das nachgelagerte Gewerbe, die damit verbundene Wertschöpfung und somit die gesamte wirtschaftliche Entwicklung im Kanton von grosser Bedeutung. Mit der Umnutzung des Areals muss aber die Forderung verbunden werden, dieses wertvolle Land wirklich nur für hochkarätige Unternehmen und Arbeitsplätze freizugeben und sich für die Ansiedlung geeigneter Betriebe genügend Zeit zu lassen. Im Vordergrund darf nicht die Erzielung von Baurechtszinseinnahmen stehen, sondern die Generierung von Wertschöpfung im Kanton. Die Möglichkeit, auf einem Teil des Areals die Option für ein redimensioniertes Sägewerk offen zu halten, wird ebenfalls begrüsst, weil durch eine Inwertsetzung des Rohstoffes Holz mit einer entsprechenden Wertschöpfungskette positive Impulse für die Waldeigentümer und damit verbunden eine substanzielle Entlastung des Kantons einhergeht.

#### Auskunftspersonen:

- Jürg Michel, Direktor Bündner Gewerbeverband Tel. 081/ 257 03 23
- Dr. Jürg Domenig, Geschäftsführer hotelleriesuisse Graubünden Tel. 081/ 252 32 82

Chur, 21. Oktober 2015